

PROTOKOLL

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstag, den 15. November 2005
um 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Anthering, 2. Stock.

Anwesende:

Herr Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher
Herr Vizebürgermeister Franz Gschaider
Herr GR. Harald Humer
Herr GR. Roman Schörghofer
Herr GR. Georg Auer
Herr GR. Heimo Leypold
Herr GR. Hermann Frauenlob
Herr GV. Christoph Canaval
Frau GV. Brigitte Költringer
Herr GV. Kurt Hofer
Herr GV. Vinzenz Schmid
Herr GV. Franz Luginger
Herr GV. Günther Nöhmer
Herr GV. Ing. Wolfgang Dürnberger
Frau GV. Rosemarie Schiefer
Herr GV. Anton Luginger
Frau GV. Helene Dürnberger

Entschuldigt:

Frau GV. Katharina Leberer
Herr GV. Markus Fink

Schrifführer: Eva Liebenwein

T A G E S O R D N U N G

1. Angelobung eines neuen Mitgliedes der Gemeindevertretung
2. Fragestunde der Gemeindebürger
3. Bericht des Hilfswerkes zum Jugendtreff Anthering
4. Genehmigung des Protokolles vom 28.9.2005
5. Bericht des Bürgermeisters
6. Bericht über die aufsichtsbehördliche Einschau der Gemeindeaufsicht
7. Nutzungsverträge Seniorenwohnhäuser Oberndorf und Bürmoos
8. Abtretungsvertrag Kinderspielplatz Myslik Wohnbau GmbH. (Sonnenweg)
9. Flurbereinigungsverfahren Kobl - Änderung einer Gemeindestraße
10. Grundeinlöse und Übernahme der Zufahrt Pumpwerk Mühle/Kobl
11. Abänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Anthering Süd – Gewerbegebiet Aupoint; Beschlussfassung
12. Änderung der Mitglieder der Gemeindejagdkommission
13. Berichte aus den Ausschüssen
14. Allfälliges
15. Bericht des Überprüfungsausschusses - nicht öffentlich

Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt bekannt, dass die Tagesordnung mit der Einladung zugegangen ist. Einwendungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Der Bürgermeister geht daher in diese ein.

Zu Punkt 1.)

Der Bürgermeister berichtet, dass von Gemeindevertreter Peter Ahorner, Trainting 22, der Gemeinde mit Schreiben vom 27.9.2005 mitgeteilt wurde, dass er aus beruflichen Gründen sein Mandat als Gemeindevertreter zurücklegt. Der Bürgermeister verliest dazu das am 14.11.2005 von Peter Ahorner verfasste Email an die Gemeinde: *„Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister! Sehr geehrte Gemeindevertretung! Eigentlich wollte ich mich persönlich bei euch verabschieden!*

Dies ist mir leider nicht möglich, da ich nicht in Salzburg bin! Ich möchte mich auf diesem Wege sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche euch für die Zukunft weiterhin ein gutes Händchen, wenn ihr die Geschicke der Gemeinde leitet.“

Vom SPÖ-Fraktionsvorsitzenden Gemeinderat Harald Humer wurde mitgeteilt, dass von der SPÖ-Fraktion die nächst gereichte Person auf der Kandidatenliste der Gemeindevertretungswahl 2004 Frau Helene Dürnberger, geb. 1970, Verkäuferin, wh. Bahnhofstraße 29, als neues Mitglied der Gemeindevertretung angelobt werden soll. Frau Dürnberger soll auch alle Funktionen in den jeweiligen Ausschüssen übernehmen, welche von Gemeindevertreter Ahorner bisher erfüllt wurden.

Der Bürgermeister bittet alle Anwesenden, sich für die Angelobung von Frau Helene Dürnberger von den Plätzen zu erheben, verliest die Angelobungsformel nach § 19 der Salzburger Gemeindeordnung und Frau Helene Dürnberger legt das Gelöbnis in die Hand des Bürgermeisters ab.

Zu Punkt 2.)

Zum Tagesordnungspunkt „Fragestunde der Gemeindebürger“ werden keine Anfragen gestellt.

Zu Punkt 3.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Bürgermeister den Leiter des Jugendtreffs Anthering, Maik Nürnberger, sowie die Leiterin des Salzburger Hilfswerkes im Flachgau, Frau Braun.

Zuerst berichtet Maik Nürnberger über das Jahr 2004/2005 im Jugendtreff Anthering. Er verteilt dazu an alle Mitglieder der Gemeindevertretung den Jahresbericht, der allerdings noch nicht ganz vollständig ist.

Zusammenfassend kann berichtet werden, dass die Besucherzahlen wieder im Steigen sind und durchschnittlich 14 BesucherInnen pro Öffnungstag anwesend sind. Die GesamtbesucherInnenzahlen lagen für das gesamte Jahr bei 2.187.

Es waren weit mehr Buben als Mädchen im Jugendtreff, allerdings wird das auch schon besser, da es nun einen eigenen Mädchenraum gibt.

Weiters berichtet er über strukturelle und personelle Bedingungen, BesucherInnen, Aktivitäten, Aktivitätenstatistik, Projekte, Workshops, Veranstaltungen, Beratungsgespräche.

Anschließend berichtet Frau Braun, dass sie das Hilfswerk Flachgau seit 10 Jahren leitet und aus Erfahrung sagen kann, dass es bei allen Jugendtreffs (im Flachgau sind es sieben) in etwa zwei Jahre dauert, bis er von allen richtig angenommen wird.

Der Bürgermeister dankt den beiden für ihre Berichte und merkt an, dass er sehr froh ist, dass die Besucherzahlen wieder im Steigen sind, da die Förderungen jedes Jahr reduziert werden, die Kosten jedoch steigen.

Maik Nürnberger berichtet dazu, dass er gehört hat, dass die Förderungen für 2006 für Jugendarbeit nicht gekürzt werden.

Weiters stellt der Bürgermeister fest, dass ihm vorkommt, dass sich die Jugendlichen vielfach einfach selbst beschäftigen wollen und fast zu viele Projekte im Jugendtreff laufen.

Maik Nürnberger antwortet dazu, dass er deshalb auch schon im letzten Halbjahr öfter als früher „offenen Betrieb“ gemacht hat, da dies sehr gut ankommt.

Der Bürgermeister eröffnet die Diskussion.

GV. Nöhmer stellt fest, dass ihm der Jugendtreff besonders am Herzen liegt und dankt Maik Nürnberger für seine Arbeit, da er weiß, dass die Jugendlichen bei ihm in guten Händen sind.

GV. Canaval schließt sich dem Dank an und glaubt ebenfalls, dass im Jugendtreff Anthering gute Arbeit geleistet wird. Zur Statistik stellt er fest, dass er es als nicht notwendig erachtet, dass genau Zahlen vorgelegt werden, man soll sich mehr auf die Praxis als auf Papierarbeit verlassen. Und die Praxis in diesem Fall ist sehr gut.

GR. Auer dankt Maik Nürnberger ebenfalls für die gute Arbeit und stellt fest, dass ihn die Statistik und die genauen Besucherzahlen sehr wohl interessieren.

GV. Hofer stellt die Frage, ob die Projekte von Mädchen besser angenommen werden. Er dankt Maik Nürnberger dafür, dass er sehr viel Feingefühl damit bewiesen hat, dass er bemerkt hat, dass die Mädchen einen eigenen Raum brauchen.

Maik Nürnberger berichtet dazu, dass das immer auf die Art der Projekte ankommt, gemeinsames Kochen zum Beispiel wird von den Mädchen sehr gut angenommen.

GV. Dürnberger Wolfgang stellt die Frage, ob hauptsächlich Antheringer Jugendliche in den Treff kommen, was Maik Nürnberger bejaht. Es ist nicht so wie in vielen anderen Jugendtreffs, wo viele Jugendliche aus anderen Gemeinden kommen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, dankt der Bürgermeister Herrn Nürnberger und Frau Braun für die Berichte und die gute Arbeit.

GV. Schiefer kommt nach diesem Tagesordnungspunkt zur Sitzung hinzu.

Zu Punkt 4.)

Auf die Frage des Bürgermeisters, ob das Protokoll vom 28. September 2005 verlesen werden soll, wird von den Fraktionen festgestellt, dass dies nicht notwendig ist, weil Gleichschriften an die Mitglieder der Gemeindevertretung rechtzeitig zugestellt wurden.

Auf die Frage des Bürgermeisters, ob Berichtigungen vorzunehmen sind, erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Bürgermeister stellt daher fest, dass das Protokoll vom 28. September 2005 als genehmigt gilt.

Zu Punkt 5.)

Zu diesem Punkt übergibt der Bürgermeister den Vorsitz an den Vizebürgermeister. Der Vizebürgermeister übernimmt den Vorsitz und bittet den Bürgermeister um seinen Bericht:

Der Bürgermeister berichtet:

- a) über die Bürgermeisterkonferenz vom 6. Oktober 2005 in Salzburg in der Medizinischen Privatuniversität und die dabei besprochenen Tagesordnungspunkte. Unter anderem wurde in dieser Konferenz von Gemeindebundpräsident Mödlhammer berichtet, dass die Soziale Wohlfahrt voraussichtlich um 5% erhöht wird für das Jahr 2006, dass bei der Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung mit hoher Wahrscheinlichkeit ein neuer Bautechniker eingestellt wird (TOAR. Herbert Vötterl geht in Pension). Dieser steht zwar den Gemeinden zur Verfügung (er wird in der BH nur mit 70% angestellt, restliche Zeit steht er den Gemeinden zur Verfügung), jedoch nicht mehr über die BH, sondern privat. Die Kosten werden deshalb höher sein als bisher, können jedoch von der Gemeinde zur Gänze an die Bauwerber weiterverrechnet werden.
- b) über die Ausschusssitzung des Tourismusverbandes Anthering vom 6. Oktober 2005, bei der der Vizebürgermeister anwesend war, er wird nach dem Bericht des Bürgermeisters darüber berichten. Ein Punkt dieser Sitzung war, dass im nächsten Jahr eine Beschilderung der Nordic-Walking-, Lauf- und Wanderstrecken erfolgen soll.
- c) über die straßenpolizeiliche Überprüfung vom 12. Oktober 2005 der Unfallhäufungsstellen 2003, welche unter anderem auf der L253 Antheringer Landesstraße, bei Strkm 3,300 (Acharting/Knoten B156) durchgeführt wurde. Es wurde nicht definitiv entschieden, was dort verbessert werden wird, jedenfalls sollen dort verstärkte Radarmessungen durchgeführt werden. Vom Bürgermeister wurde bei der Überprüfung der Vorschlag eingebracht, die Geschwindigkeitsbeschränkung (60 km/h) Richtung Anthering zu erweitern.
- d) über ein Schreiben der Agrarbehörde vom 10. Oktober 2005, Zahl 20411-8/6942/347-2005, betreffend Flurbereinigung Anzfelden über die nunmehr erfolgte Endabrechnung. Die Gesamtkosten betragen € 436.569,74, davon hat die Gemeinde in etwa € 96.000,-- bezahlt.
- e) über eine Besprechung vom 17. Oktober 2005 in der Stadtgemeinde Oberndorf mit allen Bürgermeistern Flachgau Nord, allen Ortsfeuerwehrkommandanten des Flachgau Nord sowie des Landesfeuerwehrkommandanten bezüglich Beschaffung einer neuen Drehleiter in Oberndorf. Die alte Drehleiter wurde im Jahr 1987 um ATS 2,5 Mio. angeschafft (18 m lang) und ist nach 20 Jahren auszutauschen bzw. generalzuüberholen. Die Gemeinden haben beim Kauf damals beigetragen, Anthering mit ATS 111.000,--. Die neue Leiter soll 30 m lang sein, Kostenpunkt € 600.000,--, die Gemeinden sollen wieder mitzahlen. 45% wird das Landesfeuerwehrkommando zahlen, 10% GAF und 45% die Gemeinden. Im Jahr 2008 soll die alte Leiter generalüberholt werden und frühestens 2010 die neue Drehleiter angeschafft werden.
- f) über eine weitere Streitverhandlung vor dem Landesgericht Salzburg vom 20. Oktober 2005 betreffend den Vorfall vom 17. Mai 2005, Rudolf Hutzinger, bei der als

- Zeugen Matthias Lebesmühlbacher, die Sargträger Schmidhuber und Mayr sowie Johann Kemetinger und der Bürgermeister einvernommen wurden. Das Verfahren wurde somit in erster Instanz geschlossen und das Urteil bleibt nun abzuwarten.
- g) über die Sitzung des Bezirks-Sozialhilfebeirates vom 20. Oktober 2005 in Koppl und die dabei besprochenen Tagesordnungspunkte. Das Protokoll liegt im Gemeindeamt zur Einsicht auf. Die Sozialhilfefälle stiegen im letzten Jahr um 15%, Steigerung des Aufwandes 20%, freiwillige Zuwendungen verringern sich.
 - h) über das 1. Schulforum in diesem Schuljahr der Volksschule Anthering vom 20. Oktober 2005 in der Raiffeisenbank Anthering. Bei diesem Forum hat der Bürgermeister über den Grundankauf Pausenhof berichtet, Umgestaltung Garderobe, dass die Beleuchtung Zebrastreifen Dorfplatz in nächster Zeit kommt, usw.
 - i) über die Besprechung bezüglich des Projektes Eigentumswohnungen der Myslik GmbH. vom 21. Oktober 2005 in der Raiffeisenbank Anthering, zu der alle Wohnungsbewerber, die in der Gemeinde verzeichnet sind, eingeladen wurden. Antheringer bekommen für diese Wohnungen verbesserte Kaufkonditionen. Die Mietkaufwohnungen Baulandmodell der Gemeinde werden vorgestellt, wenn Pläne vorliegen, was derzeit noch nicht der Fall ist.
 - j) über ein Ansuchen der Pfarre Anthering vom 19. Oktober 2005 um finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde für diverse Maßnahmen in der Kirche (Bekämpfung Holzwurm, Restaurierung diverser Statuen und Hochaltar, usw.). Die Gesamtkosten betragen laut Kostenschätzung € 111.600,--. Ein Drittel der Kosten (ca: € 37.000,--) sollte die Gemeinde beisteuern (über zwei Jahre verteilt), ein Drittel die Erzdiözese und ein Drittel die Pfarre selbst.
 - k) über ein Schreiben des Bürgermeisters vom 31. Oktober 2005 an alle Grundeigentümer in der Kohlstattstraße betreffend Errichtung einer Gehweglinie in der Kohlstattstraße. Vom Kuratorium für Verkehrssicherheit wurde eine verkehrstechnische Stellungnahme abgegeben, welche besagt, dass die Einrichtung einer Gehweglinie als nicht notwendig erachtet wird.
 - l) über ein am 7. November 2005 an die Wildbach- und Lawinenverbauung abgesandtes Schreiben betreffend Antheringerbach im Bereich Bäckerweg. Durch die Gemeinde Anthering wurde in der KW. 44 festgestellt, dass aufgrund mangelnder Ufersicherung im Bereich des Antheringerbaches der Bäckerweg in einem Bereich stark unterspült wurde und sich der Fahrbahnbelag bereits stark abgesenkt hat. Es wurde in dem Schreiben vom Bürgermeister um dringende Begehung und Veranlassung von Sicherungsmaßnahmen ersucht. Weiters berichtet der Bürgermeister über ein weiteres Schreiben an die WLW vom 14. November 2005 betreffend zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern im Bereich des Antheringer Baches – Beinsteinerbrücke. Bei einer Begehung mit D.I. Fischer von der WLW wurde von diesem gesagt, dass die Genossenschaft dafür zuständig sei, was jedoch laut Obmann der Genossenschaft nicht so ist. In dem Schreiben wurde die WLW vom Bürgermeister aufgefordert, sich um die Entfernung der Bäume und Sträucher zu kümmern.
 - m) über ein Schreiben des Amtes der Salzburger Landesregierung vom 7. Oktober 2005, Zahl 20422-4.000/-05, betreffend Bauvorhaben Albert Pötzelsberger. In diesem Schreiben wird festgestellt, dass der Bau in seiner Bauweise, Größe, Nutzung und Situierung die Voraussetzungen für einen bewilligungsfreien Bau laut BPG § 2 (3) Pkt. 7 erfüllt.
 - n) über die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Flachgau-Nord vom 3. November 2005 in Oberndorf, bei der unter anderem beschlossen wurde, dass in Zukunft am Wochenende um 2:00 Uhr morgens ein Nachtzug von Salzburg nach Trimmelkam fahren wird. Der Bürgermeister gibt dazu zu bedenken, dass nunmehr überlegt werden soll, ob das Bustaxi der Gemeinde noch sinnvoll ist. Die Kosten für

den Nachtzug betragen pro Jahr für Anthering € 919,--, der Bürgermeister hat seine Zustimmung erteilt, dass die Gemeinde Anthering mitzahlt. Die Benützer des Nachtzuges zahlen den normalen Tarif, Schüler und Studenten müssen für den Nachtzug nichts zahlen.

Weiters ging es bei der Sitzung um die Nutzungsverträge Seniorenheime Oberndorf und Bürmoos (noch in Planung, Baubeginn soll 2006 sein). Die beiden Seniorenheime sollen eine Verwaltungsgemeinschaft bilden, damit beide unter einer Führung sind.

- o) über die Planungssitzung des Tourismusverbandes Anthering vom 9. November 2005 für den Antheringer Adventmarkt mit Perchtenlauf im Hof des Voglwirtes, der am 3. Dezember 2005 stattfindet. 21 Aussteller haben sich angemeldet.
- p) über die Sitzung des EuRegio-Rates am 10. November 2005 in Bischofswiesen.
- q) über die Mitgliederversammlung der Wassergenossenschaft Berg-Hupping, bei der es um die Oberflächenwasserentsorgung im Siedlungsbereich ging. Die Gemeinde ist mit 2 Anteilen in der Wassergenossenschaft vertreten, in der nächsten Sitzung soll aufgrund der Neuübernahme eines Weges im Bereich Hupping durch die Gemeinde beschlossen werden, dass die Gemeinde einen weiteren Anteil übernimmt.
- r) über ein Gespräch am 12. November 2005 betreffend Sanierung des Sattlerweges mit den Grundeigentümern, bei welchem man zu keinem Ergebnis kam.
- s) über die Jahreshauptversammlung der Landjugend am 13. November 2005, bei der Franz Größlhuber als neuer Obmann gewählt wurde, die Obfrau Margit Angerer wurde wiedergewählt.
- t) über ein Ansuchen des Eisschützenvereins vom 13. November 2005 um Gewährung einer finanziellen Unterstützung für die Erneuerung der Asphaltbahnen sowie die Errichtung eines Vordaches mit neuer Pflasterung. Die Gesamtkosten betragen rund € 32.000,--. Weiters gibt es eine Grobkostenschätzung für den Umbau des Vereinsgebäudes über ca. € 43.000,--. Die Gemeinde wird gebeten, ein Drittel der gesamten Kosten (ca. € 25.000,--) beizusteuern. Der Grundeigentümer Vogl stimmt dem Umbau zu (Pachtvertrag läuft noch bis 2011).
- u) über ein Ansuchen des Sportvereines vom 20. Oktober 2005 um einen Zuschuss der Gemeinde für den Ankauf eines Vereinsbusses, um die Kinder und Jugendlichen sicher zu den Nachwuchsturnieren/Meisterschaften bringen zu können. Der alte Bus war defekt und nicht mehr zu verwenden. Die Anschaffungskosten betragen € 7.720,--.
- v) über die Liste der veranstaltungs- und politikfreien Wochenenden 2006, die Liste wird den Fraktionen zugesandt, die Vereine haben die Liste bereits erhalten.
- w) über den tragischen Vorfall vom 12. November 2005 betreffend den Hund des Günther Scheibl, welcher von einem freilaufenden Schäferhund angefallen wurde und aufgrund der Verletzungen am 13. November starb (der Vorfall wurde von ihm bei der Polizei angezeigt). Der Bürgermeister schlägt vor, in einer Sitzung darüber zu diskutieren bzw. zu beschließen, ob man in Anthering eine Hundehalteverordnung erlassen soll. Weiters berichtet der Bürgermeister, dass betreffend Entsorgung von Hundkot bereits Vorrichtungen zum Entnehmen von Hundekotsackerl in der Gemeinde vorhanden sind, die nur noch montiert gehören.

Der Vizebürgermeister berichtet ergänzend über die Ausschusssitzung des Tourismusverbandes vom 6. Oktober 2005, in der unter anderem darüber berichtet wurde, dass es in der Sommersaion 2005 Mai bis September in Anthering ein Nächtigungsplus von 5,5% gegenüber dem Vorjahr gab.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Auer stellt betreffend Hundekotentsorgung fest, dass er es nicht gut findet, dass in der Ortspost der SPÖ darüber geschrieben wurde, dass die SPÖ findet, dass die Hundkotentsorgung geregelt werden soll, wo der Bürgermeister doch bereits in einer der letzten Sitzung bereits darüber berichtet hat, dass von der Gemeinde probeweise Hundekot-Entsorgungseinrichtungen aufgestellt werden.

Zum allgemeinen Leinenzwang stellt er fest, dass er es besser findet, punktuelle Maßnahmen – Bescheide – zu setzen.

Zum Seniorenheim in Bürmoos stellt GR. Auer die Frage, ob Anthering zu den bestehenden 10 Betten im Seniorenheim Oberndorf im Seniorenwohnheim in Bürmoos auch Betten bekommt.

Den Nachtzug findet GR. Auer positiv und er findet auch, dass man dafür überlegen soll, das Bustaxi abzuschaffen.

Der Bürgermeister antwortet hierzu, dass Anthering aufgrund der Verwaltungsgemeinschaft theoretisch in beide Seniorenheime einweisen kann. Jedoch wird es sich laut Meinung des Bürgermeisters eher automatisch ergeben, dass die Gemeinden, die näher bei Oberndorf liegen, in Oberndorf einweisen und umgekehrt Gemeinden, die näher bei Bürmoos liegen, ihre Senioren dort einweisen werden. Somit wird in Oberndorf mehr Platz für Anthering, Oberndorf, Göming und Nußdorf sein.

Zum Nachtzug merkt der Bürgermeister an, dass die Mitteilung darüber leider so spät erfolgt ist, dass er diesen Punkt nicht mehr auf die Tagesordnung setzen konnte, bei der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung soll dieser Punkt behandelt werden.

GR. Humer findet auch, dass durch den zusätzlichen Nachtzug das Bustaxi nicht mehr notwendig ist. Allerdings sollte dann die Straßenbeleuchtung in der Bahnhofstraße länger eingeschaltet bleiben, damit die Benutzer des Nachtzuges nicht im Dunkeln nach Hause gehen müssen.

Zur Projektvorstellung der Fa. Myslik merkt er an, dass diese sehr schwach war und er nicht das Gefühl hatte, als würde die Fa. Myslik einen Funken Interesse daran haben, die Wohnungen an Antheringer zu verkaufen, da die Firma diese günstiger hergeben müsste.

GR. Leypold stellt betreffend Hundehaltung fest, dass es ihm desöfteren passiert, dass ihm freilaufende Hunde begegnen und er sich dabei nicht wohl fühlt. Er würde eine allgemeine Hundehalteverordnung für das Gemeindegebiet befürworten.

Der Bürgermeister gibt dazu bekannt, dass dieses Thema genau aufbereitet wird und dann zur Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung vorgelegt wird.

GV. Nöhmer findet den Nachtzug sehr positiv, auch weil dieser in beiden Richtungen genutzt werden kann, was ja beim Bustaxi nicht der Fall ist. Er merkt an, dass er die Aufstellung von Entnahmestellen für Hundekotsackerl sehr gut findet und betreffend Zebrastreifen beim Postamt dankt er dem Bürgermeister für die Verlegung desselben.

GV. Hofer dankt dem Bürgermeister für den Ankauf der Fläche für den Pausenhof der Volksschule und sein Engagement in dieser Sache. GV. Hofer merkt an, dass die SPÖ nicht gegen den Kauf der Fläche war, sondern ihnen rein der Preis zu hoch war. Er hofft, dies ist nicht falsch angekommen.

Weiters berichtet GV. Hofer, wie im Schulforum ebenfalls besprochen, über unbefugt parkende Autos vorm Schlecker, dies stellt eine große Gefahr für die Kinder dar, er weiß jedoch keine Lösung dafür.

Der Vizebürgermeister schlägt vor, im Riegetzettel die Leute darauf hinzuweisen, dass sie sich beim Gemeindeamt melden sollen, wenn es irgendwo Probleme betreffend Hundehaltung gibt.

Daraufhin erfolgt eine allgemeine Diskussion über positive und negative Aspekte einer Hundehalteverordnung.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vizebürgermeister gibt den Vorsitz an den Bürgermeister zurück. Der Bürgermeister dankt dem Vizebürgermeister für die Vorsitzführung.

Zu Punkt 6.)

Der Bürgermeister berichtet eingehend über die am 15. September 2005, Zahl 21101-4284/31-2005, vom Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 11, zugesandte Finanzanalyse der behördlichen Einschau (19. April und 1. September 2005) durch Herrn Peter Freinek und Herrn Peter Wanek. Diese Finanzanalyse ist den Fraktionen am 4. Oktober 2005 zur Kenntnisnahme übermittelt worden.

Gegenstand der Prüfungen waren die Finanzlage sowie das Kassen-, das Buchführungs- und das Belegwesen.

Die Kassenbestände stimmten mit den jeweiligen Buchbeständen exakt überein. Weiters ergab die Berechnung, dass die Budgetspitze der Gemeinde für das Jahr 2004 € 203.300,-- bzw. 5,14% betrug. Die Gemeinde wird der Verpflichtung, für das endfällige Darlehen Tilgungsrücklagen zu bilden, ab dem Rechnungsjahr 2006 nachkommen.

Im Schlusswort der Finanzanalyse wird bemerkt, dass sich die wirtschaftliche Situation der Gemeinde Anthering verschlechtert hat, die dafür verantwortlichen Faktoren allerdings nicht im Einflussbereich der Gemeinde liegen. Es wird angeführt, dass dennoch auch in Zukunft die Investitionstätigkeit auf die wirtschaftliche Leistbarkeit abgestimmt werden müssen und rechtzeitig Vorkehrungen für den im Jahr 2010 endfälligen Kredit getroffen werden müssen.

Weiters wird der Gemeindebuchhaltung eine gute Arbeitsleistung bestätigt.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer bemerkt, dass es nicht günstig ist, dass die Einnahmen weniger steigen als die Ausgaben, jedoch lag dies nicht im Einflussbereich der Gemeinde. Betreffend Ankauf Pausenplatz stellt er fest, dass es ihm lieber gewesen wäre, das Geld für den Grundverkauf in der Hangstraße wäre für die Tilgung des endfälligen Kredites hergenommen worden und nicht für den Ankauf des Pausenhofes, für den es noch einige Jahre lang einen laufenden Pachtvertrag gegeben hätte.

GV. Canaval stellt positiv fest, dass der Bericht über die Finanzanalyse den Fraktionen zum ersten Mal zugesandt wurde. Es entspricht einem langen Wunsch der Liste für sparsame Verwaltung, dass dieser Bericht zugesandt wird und nicht wie vorher mühsam abgeschrieben werden muss.

GR. Schörghofer fühlt sich durch diesen Bericht in seinem Gefühl und seiner Vermutung der letzten Jahre bestätigt, er ist mit dem Schuldenberg, den die Gemeinde vor sich her-

schiebt nicht glücklich. Er stellt fest, dass man nun die Konsolidierungsphase ganz bewusst machen soll und bittet, im Budget 2006 und die nächsten Jahre eisern zu sparen. Er würde es begrüßen, wenn sich die Fraktionen zu einem Gespräch zusammensetzen und das Budget Punkt für Punkt durchforsten würden, wo man Einsparungen treffen könnte. Zum Parteiprogramm der SPÖ, in dem steht, dass das Schwimmbad neu gebaut werden soll, bemerkt er, dass dies finanziell unmöglich ist. Die „Pflichtaufgaben“ der Gemeinde, die absolut notwendig sind, um den ordentlichen Betrieb der Gemeinde aufrecht zu bewerkstelligen, kosten der Gemeinde schon genug.

Der Bürgermeister antwortet dazu, dass er ein solches Fraktionsgespräch (eventuell bilden einer Arbeitsgruppe) sehr wohl vor hat, es jedoch für das Budget 2006 zeitlich schon zu knapp ist. Bei der Sitzung der Gemeindevorstellung muss sich allerdings die Zeit genommen werden, das Budget positionsweise genau durchzuarbeiten.

GR. Humer stellt fest, dass die gleiche Debatte schon im letzten Jahr geführt wurde und der Vorschlag für ein Fraktionsgespräch schon im letzten Jahr von GR. Schörghofer gemacht wurde. Die SPÖ würde ein solches Gespräch, bei dem das Budget genau durchgearbeitet und überlegt wird, was genau die Gemeinde die nächsten Jahre vor hat, sehr begrüßen, leider kam in diesem Jahr kein Angebot für ein Fraktionsgespräch. Er findet den Zeitpunkt, dies bei der nächsten Gemeindevorstandssitzung am 6.12.2005 zu machen, als zu spät, um noch große Änderungen zu machen. Ein solches Gespräch sollte schon im Sommer stattfinden. Grundsätzlich soll die Gemeindevertretung überlegen, welche Ziele sich die Gemeinde für die nächsten Jahre setzt. Zum Thema Schwimmbad stellt GR. Humer fest, dass das Thema Neubau Schwimmbad nicht von der SPÖ ohne Grund in die Parteizeitung geschrieben wurde, sondern deshalb, weil das Thema schon im letzten Jahr vom Bürgermeister angesprochen wurde. Er stellt nochmal fest, dass die SPÖ sehr gerne bereit zu einem Fraktionsgespräch bezüglich Budget ist, die Einladung dazu jedoch vom Bürgermeister erfolgen muss.

Der Vizebürgermeister ist auch der Meinung, dass man mit Augenmaß schauen muss, wo die Gemeinde Einsparungen treffen kann.

GR. Humer stellt dazu fest, dass dies jedoch auf keinen Fall in die Richtung ausarten darf, dass jede Partei schaut, was sie der anderen wegnehmen kann, solche Diskussionen will er in einem Fraktionsgespräch nicht führen.

GV. Hofer merkt an, dass man nicht vergessen darf, was auf die Gemeinde in den nächsten Jahren mit Sicherheit zu kommt: betreutes Wohnen. Dies ist ein Vorhaben, das auf jeden Fall in Angriff genommen werden soll.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass es ein Gespräch betreffend betreutem Wohnen mit Direktor Haertl von der Heimat Österreich, dem Planer Baumeister Robert Gabriel sowie dem Bürgermeister gegeben hat, mit dem Ergebnis, dass bereits bestehende Objekte besichtigt werden sollen. Weiters stellt er fest, dass das Projekt betreutes Wohnen die Gemeinde nicht stark belasten sollte, das heißt, ein Bauträger muss das Grundstück kaufen, das Projekt realisieren, vorfinanzieren und über die Mieten rückfinanzieren. Form und Höhe der Beihilfe dazu von der Gemeinde muss dann zu gegebener Zeit überlegt werden.

GV. Luginger Franz denkt auch, dass es sehr sinnvoll wäre, ein konstruktives Gespräch der Fraktionen im Bezug auf das Budget zu organisieren, er findet jedoch auch, dass es

für dieses Jahr zu spät dafür ist. Er findet, dass für das Budget 2007 bereits Anfang des Jahres 2006 ein erstes Gespräch stattfinden sollte.

Der Bürgermeister macht dazu die Zusage, dass ein solches Fraktionsgespräch stattfinden wird.

Weitere Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgen nicht.

Zu Punkt 7.)

Der Bürgermeister berichtet, dass von der Stadtgemeinde Oberndorf nunmehr ein Nutzungsvertrag betreffend das Seniorenwohnhaus Oberndorf zur Beschlussfassung durch die Gemeinde Anthering übersandt wurde, welcher den Fraktionen zugesandt wurde. Mit diesem Nutzungsvertrag sollen die Baukostenbeteiligung, der Beitrag zu den Rückzahlungsverpflichtungen für Darlehensaufnahmen und Mietenzahlungen sowie die Verpflichtung über die Übernahme des anteiligen Betriebsabganges des Seniorenwohnhauses Oberndorf geregelt werden. Der Nutzungsvertrag wurde mit der Abteilung XI des Amtes der Salzburger Landesregierung und dem Salzburger Gemeindeverband abgesprochen.

Durch diesen Nutzungsvertrag ist die derzeitig gehandhabte Vorgangsweise schriftlich fixiert. Als zentraler Punkt des Vertrages ist herauszustreichen, dass sich die Gemeinde zur Tragung des anteiligen (nach Belegstagen) Betriebsabganges des Seniorenwohnhauses Oberndorf für Bewohner aus Anthering verpflichtet.

Da die Seniorenwohnhäuser Oberndorf und das geplante Seniorenwohnhaus in Bürmoos in einer Verwaltungsgemeinschaft geführt werden sollen, liegt ebenfalls ein Nutzungsvertrag für das geplante Seniorenwohnhaus Bürmoos zur Beschlussfassung vor. Dieser ist inhaltlich gleich dem Nutzungsvertrag der Stadtgemeinde Oberndorf.

Im Prinzip ist bisher alles nach diesem Muster abgelaufen, diese Nutzungsverträge sind also nur eine schriftliche Bestätigung dessen, was bisher schon praktiziert wurde.

Es wird daher der Antrag gestellt, die vorliegenden Entwürfe der Nutzungsverträge für die Seniorenwohnhäuser Oberndorf und Bürmoos zu beschliessen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GV. Canaval stellt fest, dass ihm die vorliegenden Nutzungsverträge zu unbestimmt und die Leistungen, die die Seniorenheime den Gemeinden gegenüber erbringen sollen, in diesen Verträge nicht definiert werden. Er wird diesen Verträgen deshalb nicht zustimmen, obwohl er im Prinzip dafür ist, ein Seniorenwohnheim zu haben, in dem die Gemeinde Anthering das Recht hat, Leute einzuweisen. Es geht ihm nur darum, dass diese Verträge zu ungenau sind. GV. Canaval bemerkt, dass in den Nutzungsverträgen die Rede von einem Baurechtsvertrag und einem Generalmietvertrag ist, welche laut seiner Meinung zu diesen Nutzungsverträgen dazu gehören, jedoch nicht vorliegen. GV. Canaval erläutert anschließend diverse Punkte in den Nutzungsverträgen, die ihm zu ungenau sind. Er stellt weiters die Frage, wer der Eigentümer und der Betreiber dieser Seniorenheime ist.

Der Bürgermeister antwortet dazu, dass die Eigentümer die Gemeinde Oberndorf bzw. die Gemeinde Bürmoos ist, Betreiber die Verwaltungsgemeinschaft sein wird.

GV. Schiefer macht den Vorschlag, den Vertrag bei den Punkten, die zu ungenau sind, abzuändern.

GR. Humer stellt zur Diskussion fest, dass dies nur ein Rahmenvertrag ist, der beschlossen werden soll, weil die Kosten im Vorhinein nicht genau bestimmt werden können.

GV. Canaval antwortet dazu, dass ihm sehr wohl klar ist, dass man die konkreten Zahlen nicht wissen kann, die Kosten des bereits bestehenden Seniorenwohnheimes in Oberndorf jedoch sehr wohl vorliegen müssten und deshalb im Vertrag stehen sollten.

Der Bürgermeister stellt fest, dass diese Kosten bei der Stadtgemeinde Oberndorf einsehbar sind.

Es erfolgt eine allgemeine Diskussion über die vorliegenden Nutzungsverträge.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich, bei Gegenstimme des GV. Canaval und der GV. Schiefer, folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters werden die vorliegenden Entwürfe der Nutzungsverträge für die Seniorenwohnhäuser Oberndorf und Bürmoos beschlossen.“

Zu Punkt 8.)

Der Bürgermeister berichtet anhand einer Overhaedfolie, dass im Bereich des Baulandmodelles Horneggergründe, entsprechend früherer Übereinkommen mit der Firma Myslik Wohnbau GmbH., ein gemeinsamer großer Kinderspielplatz angelegt wurde. Dieser Spielplatz besteht aus 2 Teilen, GP. 1224/4 und GP. 1224/8, je KG. Anthering. Bereits im Kaufvertrag zwischen der Myslik Wohnbau GmbH. und der Gemeinde war festgehalten, dass die Aufschließungsstraßen und in der Folge auch der Kinderspielplatz ins öffentliche Gut übernommen wird.

Die GP. 1224/8 wurde bereits in das Eigentum der Gemeinde Anthering (öffentliches Gut) übertragen. Die GP. 1224/4, steht im Miteigentum der Myslik Wohnbau GmbH. und teilweise wurden bereits ideelle Anteile an die Käufer der Eigentumswohnungen übertragen.

Da die beiden Grundstücke gemeinsam als Spielplatz dienen und miteinander verbunden sind, wurde bisher durch die Gemeinde die Pflege der beiden Spielplätze übernommen, zumal diese auch öffentlich genutzt werden. Nunmehr wurde von der Gemeinde der Myslik Wohnbau GmbH. mitgeteilt, dass die Pflege der Spielplatzfläche, welche im Miteigentum der Myslik Wohnbau GmbH. steht, nicht mehr unentgeltlich durch die Gemeinde erledigt wird, wenn dieser Spielplatzanteil nicht ins öffentliche Gut der Gemeinde übernommen wird. Dies deshalb, da die Übertragung ins öffentliche Gut schon in den früheren Vorverträgen fixiert wurde.

Nunmehr wurde hinsichtlich der Abtretung des Spielplatzanteiles GP. 1224/4, KG. Anthering, durch RA. Dr. Kreibich ein Abtretungs- und Dienstbarkeitsvertrag erstellt, welcher von der Firma Myslik Wohnbau GmbH. und allen Miteigentümern unterfertigt wurde. Somit kann die GP. 1224/4 in das öffentliche Gut übernommen werden. Die bisherigen Miteigentümer bekommen ein Dienstbarkeitsrecht zur immer währenden und unentgeltlichen Benützung des Kinderspielplatzes sowie des Verbindungsweges zwischen den beiden Spielplatzteilen.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Kopie des erstellten Abtretungs- und Dienstbarkeitsvertrages im Gemeindeamt zur Einsichtnahme aufliegt.

Es wird daher der Antrag gestellt, die Übernahme der GP. 1224/4, KG. Anthering, in das öffentliche Gut der Gemeinde zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Auer stellt die Frage, ob die Wohnungsinhaber der Myslikwohnungen beim Kauf für die Spielplatzfläche mitzahlen mussten.

Über diese Wortmeldung erfolgt eine allgemeine Diskussion. Es wird festgestellt, dass es eine Sache zwischen der Firma Myslik und den Wohnungskäufern ist, dies nun zu regeln, wenn die Fläche des Spielplatzes nunmehr von der Gemeinde übernommen wird.

GV. Canaval bemerkt, dass ihm vorkommt, dass die Wohnungskäufer diesen Abtretungs- und Dienstbarkeitsvertrag nicht ohne Zwang unterschrieben haben. Er sucht um eine kurze Unterbrechung der Sitzung an.

Nach der Unterbrechung erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag wird die Übernahme der GP. 1224/4, KG. Anthering, in das öffentliche Gut der Gemeinde Anthering beschlossen.“

Zu Punkt 9.)

Der Bürgermeister berichtet, dass von den Landwirten Johann Dürnberger und Franz Lindner in Kobl ein Flurbereinigungsübereinkommen hinsichtlich der Änderung von Wegparzellen abgeschlossen wurde. Dabei soll ein Teilstück der GP. 2335/3, KG. Acharting, aus dem öffentlichen Gut entfallen und statt dessen die Zufahrt nach Kobl, GP. 2339/2, KG. Acharting, abzweigend von der Sperlstraße in das öffentliche Gut der Gemeinde übernommen werden. Das aufzulassende Wegstück war in der Natur teilweise zwar vorhanden, wurde jedoch nicht mehr als öffentliches Gut verwendet.

Hinsichtlich der genauen Tauschflächen wird auf das Übereinkommen der Agrarbehörde Salzburg hingewiesen. Festzustellen ist, dass die neu zu übernehmende Zufahrtsstraße nach Kobl bereits früher in das ländliche Wegenetz übernommen wurde.

Die Vermessungsarbeiten und Herstellung der Grundbuchsordnung wird durch die Agrarbehörde durchgeführt.

Vom Bürgermeister wird daher der Antrag gestellt, die Änderung der Wegflächen der Gemeinde Anthering laut Flurbereinigungsübereinkommen zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt, es erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird der Entfall eines Teilstückes der GP. 2335/3, KG. Acharting, aus dem öffentlichen Gut und statt dessen die Übernahme der Zufahrt nach Kobl, GP. 2339/2, KG. Acharting, abzweigend von der Sperlstraße, laut Flurbereinigungsübereinkommen mit der Agrarbehörde Salzburg, in das öffentliche Gut der Gemeinde beschlossen.“

Zu Punkt 10.)

Der Bürgermeister berichtet, dass im März 2004 durch die Agrarbehörde Salzburg eine Niederschrift hinsichtlich der Einlösung der Zufahrtsstraße zum Pumpwerk Mühle der Gemeinde Anthering abgeschlossen wurde. In weiterer Folge wurden die Vermessungsarbeiten und Grundeinlösungen entsprechend diesen Übereinkommen bereits durchgeführt. Ebenfalls wurde die Zufahrtsstraße mit Schotteroberfläche bereits baulich saniert.

Zum Abschluss des Flurbereinigungsübereinkommens bzw. zur Übernahme der Straße in das öffentliche Gut der Gemeinde ist ein Beschluss der Gemeindevertretung erforderlich. Die Vermessungsarbeiten und Herstellung der Grundbuchsordnung wird ebenfalls durch die Agrarbehörde durchgeführt.

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag, die Übernahme der Zufahrtsstraße zum Pumpwerk Mühle in Kobl laut Flurbereinigungsübereinkommen zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt, es erfolgen keine Wortmeldungen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Übernahme der Zufahrtsstraße zum Pumpwerk Mühle in Kobl laut Flurbereinigungsübereinkommen beschlossen.“

Zu Punkt 11.)

Der Bürgermeister berichtet über die beantragte Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Anthering Süd – Gewerbegebiet Aupoint. Hiezu erfolgt in der Sitzung der Gemeindevertretung am 9.6.2004 die Beschlussfassung über die Auflage des Flächenwidmungsplanentwurfes. Die Kundmachung über die Auflage des Entwurfes erfolgte in der Salzburger Landeszeitung, in den Nachbargemeinden, sowie im Rundschreiben des Bürgermeisters in der Gemeinde.

Innerhalb der Auflagefrist wurde vom Regionalverband Salzburg-Stadt und Umgebungsgemeinden eine Stellungnahme abgegeben, wonach die beabsichtigte Widmungsänderung nicht im Widerspruch zum Regionalprogramm steht. Aus Sicht der überörtlichen Raumordnung ist daher gegen das Widmungsvorhaben kein Einwand erhoben worden. In der Stellungnahme wird festgestellt, dass das Vorhaben nicht nur den regionalen Zielsetzungen entspricht, sondern sogar eindeutig zu deren Realisierung beiträgt.

Von der Wildbach- und Lawinenverbauung wurde kein Einwand gegen die geplante Baulandausweisung in der gelben Zone des Frauenbaches westlich der B 156 erhoben, wenn ein entsprechender uferbegleitender Streifen entlang des Frauenbaches gem. Bebauungsgrundlagengesetz von Bebauungen freigehalten wird. Hinsichtlich der Baulandausweisung in der roten Gefahrenzone verweist die Gebietsbauleitung auf das absolute Bauverbot. Diese Fläche der roten Gefahrenzone kann daher nicht in Gewerbegebiet bzw. Betriebsgebiet gewidmet werden.

Von der Wassergenossenschaft Anthering wurde in der schriftlichen Stellungnahme darauf hingewiesen, dass sich auf der Wegparzelle 3323/2, KG. Anthering, eine wasserrechtlich verhandelte Hauptwasserleitung mit Dienstbarkeitsrecht befindet.

Stellungnahmen von betroffenen Anrainern sind nicht eingegangen. Zusätzlich zu der Kundmachung im Rundschreiben des Bürgermeisters erfolgt eine Bürgerinformationsversammlung am Montag, den 18. Oktober 2004.

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag, die Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Anthering Süd – Gewerbegebiet Aupoint – entsprechend dem Entwurf der ALLEE 42, Landschaftsarchitekten, vom 7.6.2004 zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer stellt die Frage, ob es schon konkrete Interessenten für die Fläche gibt.

Der Bürgermeister berichtet, dass noch nichts spruchreif ist.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Anthering Süd – Gewerbegebiet Aupoint – entsprechend dem Entwurf der ALLEE 42, Landschaftsarchitekten, vom 7.6.2004, beschlossen.“

Zu Punkt 12.)

Der Bürgermeister berichtet, dass in die Gemeindejagdkommission der Gemeinde Anthering bei der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung am 28. März 2004 folgende Mitglieder der Gemeindevertretung entsandt worden sind: Vizebürgermeister Franz Gschaider (Ersatzmitglied GV. Franz Luginger), GR. Hermann Frauenlob (Ersatzmitglied GV. Ing. Wolfgang Dürnberger), GV. Katharina Leberer (ohne Ersatzmitglied) und GR. Heimo Leypold (ohne Ersatzmitglied).

Laut Jagdgesetz 1993 i.d.g.F., § 20, Abs. 1 und 2, hat die Zahl der von der Gemeinde zu entsendenden Mitglieder in die Jagdkommission der des Ortsausschusses zu entsprechen, im Fall der Gemeinde Anthering sind dies vier Personen. Für jedes Mitglied ist ein Ersatzmitglied zu entsenden. Weiters sind Mitglieder des Ortsausschusses nicht wählbar.

Durch die Neuwahl des Ortsausschusses von Anthering sind der Vizebürgermeister Franz Gschaider und GR. Hermann Frauenlob auch im Ortsausschuss, weshalb eine Neuwahl der Gemeindejagdkommission zu erfolgen hat.

Weiters sind für alle Mitglieder der Gemeindejagdkommission Ersatzmitglieder zu bestellen und ein Mitglied der Liste für sparsame Verwaltung mit beratender Stimme in die Gemeindejagdkommission zu entsenden.

GR. Auer schlägt für die ÖVP-Fraktion folgende Gemeindevertretungsmitglieder für die Gemeindejagdkommission vor: Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher (Ersatzmitglied GV. Brigitte Költringer), GV. Ing. Wolfgang Dürnberger (Ersatzmitglied GV. Markus Fink), GV. Franz Luginger (Ersatzmitglied GR. Georg Auer).

GR. Humer schlägt für die SPÖ-Fraktion als ordentliches Mitglied GR. Heimo Leypold (Ersatzmitglied GR. Harald Humer) vor.

Die Liste für sparsame Verwaltung entsendet als beratendes Mitglied GV. Christoph Canaval vor.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag werden folgende Mitglieder der Gemeindevertretung in die Gemeindejagdkommission bestellt und entsandt: ÖVP-Fraktion: Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher (Ersatzmitglied GV. Brigitte Költringer), GV. Ing. Wolfgang Dürnberger (Ersatzmitglied GV. Markus Fink), GV. Franz Luginger (Ersatzmitglied GR. Georg Auer). SPÖ-Fraktion: GR. Heimo Leypold (Ersatzmitglied GR. Harald Humer). Liste für sparsame Verwaltung: beratendes Mitglied GV. Christoph Canaval.“

Zu Punkt 13.)

Der Bürgermeister bittet den Obmann des Kulturausschusses, GR. Georg Auer, um seinen Bericht über die Sitzung des Kulturausschusses vom 11. Oktober 2005:

GR. Auer berichtet, dass in der Sitzung des Kulturausschusses über das Gstanzsingen gesprochen wurde, welches ein Erfolg war. Es wurde beschlossen, im Jahr 2006 wieder ein Gstanzsingen zu veranstalten. Ein Termin wurde bereits mit Meikl Philipp festgelegt: 10. Juni 2006.

Er berichtet weiters, dass die nächste Sitzung des Kulturausschusses am 12. Dezember 2005 stattfindet (Veranstaltungskalender, usw.). Ebenfalls wurde in der Sitzung über die Gestaltung des Seniorennachmittags vom 19. November 2005 gesprochen (Frieda Aigner liest aus der Dorflitanei, es kommen Harmonikaspieler vom Dürrnberg) sowie über die Übertragung des Neujahrskonzert wurde diskutiert (findet heuer nicht statt).

Weiters wurde mit Herrn Michael Nußdorfer vom Musikum gesprochen, ob man im Kulturraum wiederum eine Veranstaltung machen sollte. Ein weiterer Punkt in der Sitzung war die Erhebung der Klein- und Flurdenkmäler.

GR. Auer berichtet weiters, dass einige Mitglieder der Schnalzergruppe die Gabriels Ruh' restauriert haben. Betreffend Rumänienhilfe hat die zuständige Arbeitsgruppe, wie bereits vom Bürgermeister in einer der letzten Sitzungen der Gemeindevertretung berichtet, ihre Tätigkeit eingestellt. Es soll ein gemeinsamer Abend im Pfarrheim organisiert werden, vielleicht findet sich dort jemand, der die Arbeit weiterführen will.

Der Bürgermeister dankt dem Obmann des Kulturausschusses für seinen Bericht und die die gute Arbeit, die im Kulturausschuss geleistet wird.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt:

GR. Humer stellt positiv fest, dass er sich die renovierte Gabriels Ruh' angesehen hat und sie für sehr gelungen hält.

GR. Frauenlob bemerkt bezüglich Rumänienhilfe, dass er es für wichtig findet, dass die Rumänienhilfe weitergeführt wird.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass es im nächsten Jahr eine Reise nach Chiojdeanca geben wird und er unbedingt dabei sein will, damit er die Lage vor Ort kennenlernt. Er findet, es soll ein offizieller Abend im Pfarrheim organisiert werden, um dem bisherigen Arbeitsteam einmal offiziell zu danken, zu besprechen, was bereits alles geleistet wurde und auch darüber zu sprechen, wie weiter vorgegangen werden soll.

GV. Hofer stellt fest, dass er die geschehene Arbeit im Bezug auf Chiojdeanca sehr schätzt, jedoch findet, dass das Projekt nun abgeschlossen ist, die Wasserleitungen sind gebaut und unser Partnerdorf hat nun keine Hilfe mehr nötig. In seinen Augen ist viel gute Arbeit und Hilfe geleistet worden. Er findet es sehr gut, wenn der Bürgermeister sich die Lage direkt vor Ort ansieht.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass vor 15 Jahren, als das Projekt Partnerdorf gestartet wurde, Chiojdeanca viel Hilfe benötigt hat und die Gewährung von Hilfe relativ einfach war (Lieferung von Kleidung, usw.). Jedoch benötigt unser Partnerdorf in Rumänien nun Unterstützung bei Betriebsansiedelungen, usw.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Zu Punkt 14.)

GV. Schmid berichtet kurz über diverse Angelegenheiten, die der Sozialausschuss für die nächste Zeit plant bzw. welche bereits stattgefunden haben. Unter anderem wird am 16. November 2005 für die Senioren beim Seniorennachmittag, gemeinsam mit der Polizei, ein Gespräch über Dämmerungseinbrüche stattfinden. Weiters berichtet er über diverse bereits aufgenommene Anträge (Zuschuss Weihnachtsgeld, „Trümmerfrauen“, Pflegegeld, usw.) und dankt zu diesem Punkt Herrn Schörghofer Hans für seine Hilfe. Zum Thema betreutes Wohnen berichtet er kurz über die Problematik, ein passendes Grundstück zu finden. Weiters hat ihm der Österreichische Zivilinvalidenverband eine Beschwerde geschickt, dass der Verband von Anthering seit Jahren keine Unterstützung mehr erhalten hat, obwohl auch von Anthering einige Mitglieder im Verband sind.

Er berichtet weiter, dass er es für gut finden würde, wenn alle ehrenamtlich Tätigen zu einer Ehrungsfeier eingeladen werden würden, um deren Arbeit zu würdigen.

GV. Schmid stellt weiters die Frage, wer davon wusste, dass bei der SAB in Siggerwiesen die Asche vom Heizwerk Abtenau (strahlendes Material) gelagert wird, wie in der Zeitung vor einigen Tagen berichtet, ob die Gemeinde oder der Umweltausschuss davon informiert wurde.

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass er von der Lagerung der Asche nichts wusste.

GV. Hofer antwortet dazu, dass er gleich nach dem Zeitungsbericht in Siggerwiesen angerufen hat und von diesem Telefonat weiß, dass diese Sachen streng kontrolliert werden. In der Zeitung wurde diese Sache sehr aufgeputscht. Bei der nächsten Sitzung des Umweltausschusses wird er genau darüber berichten, da in der Zwischenzeit eine Sitzung direkt bei der SAB stattfindet und er sich dort genau darüber informieren wird.

Es erfolgt eine kurze Diskussion zu diesem Thema.

Der Bürgermeister bemerkt zum Thema Ehrenamt, dass er einen anderen Vorschlag hat als eine Ehrenfeier. Ehrenamtlich werden sehr wertvolle und unbezahlbare Dinge geleistet, jedoch ist es fast unmöglich, zu einer Feier einzuladen, ohne Leute dabei zu vergessen. Man kommt vielleicht hinter ehrenamtlich in Vereinen tätige Menschen, nicht jedoch hinter ehrenamtlich in Familien tätige Menschen. Sein Vorschlag ist es, im Weihnachtsrundsreiben des Bürgermeisters den ehrenamtlich Tätigen in allen Bereichen gebührend zu danken.

GR. Leybold stellt die Frage, ob es stimmt, dass Weigl III nicht gebaut wird.

Der Bürgermeister antwortet dazu, dass er letzte Woche Besuch vom Grundeigentümer hatte, der ihn darüber informiert hat, dass das Vorhaben Weigl III nicht realisiert wird.

GV. Hofer berichtet kurz, dass, wie in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung besprochen, er ein Gespräch bezüglich Geh- und Radweg zwischen LR. Blachfellner, dem Bürgermeister und ihm selbst vereinbaren wollte, sich LR. Blachfellner bis jetzt leider nicht auf sein Mail gemeldet hat.

GV. Luginger Franz bemerkt, dass der Spielplatz direkt im Ortszentrum sehr veraltet und nicht mehr entsprechend ist, obwohl sich sehr viele Kinder bzw. Mütter mit Kindern dort aufhalten. Der sich darin befindende Turm wird zudem oft von Jugendlichen missbraucht (Alkohol, Zigaretten).

Der Bürgermeister stellt dazu fest, dass die Geräte zwar technisch in Ordnung sind, sie wurden in diesem Jahr überprüft, jedoch ist der Spielplatz nicht mehr schön (Zaun ist kaputt, usw.) und er findet auch, dass dort Handlungsbedarf besteht. Er bittet die Mitglieder der Gemeindevertretung weiters um Mithilfe, jeden Jugendlichen zu melden bzw. anzusprechen, die sich im Spielplatz bzw. auf dem Turm befinden und darauf hinzuweisen, dass es bei uns einen Jugendtreff gibt.

Der Vizebürgermeister stellt zum Thema Ehrenamt fest, dass er diese Arbeiten für sehr wichtig hält, jedoch glaubt er auch, dass für eine Feier nur zu einfach jemand übersehen werden kann. Weiters berichtet er, dass das Brückengeländer beim Frauenbachweg desolat ist.

GR. Auer stellt die Frage, wie es bezüglich Zebrastreifen aussieht.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass der Zebrastreifen bei der Post inzwischen schon verlegt wurde, die Beleuchtung folgt in Kürze. Der Zebrastreifen beim Dorfplatz darf erst markiert werden, wenn eine Beleuchtung vorhanden ist, die Grabung läuft und wird in Kürze fertiggestellt. In etwa mit der Weihnachtsbeleuchtung wird voraussichtlich alles fertig sein.

GR. Leybold dankt für die neue Haltelinie bei der Ausfahrt Kohlstattstraße.

GV. Dürnberger W. stellt die Frage, ob es ein Zeitlimit für die Baustelle in der Bergstraße gibt. Für die Anrainer ist es zur Zeit zum Verzweifeln (Schlaglöcher, Parksituation, usw.).

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass nunmehr eigentlich alles asphaltiert sein müsste.

GV. Hofer schildert die Situation in einer vierten Klasse in der Volksschule, welche für das Fach Deutsch zwei verschiedene Lehrerinnen hat. Er stellt die Frage, ob der Bürgermeister dazu Einfluss nehmen kann, weil die Situation nicht tragbar ist.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass dies nicht im Einflussbereich der Gemeinde liegt.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Zu Punkt 15.)

Der Obmann GV. Nöhmer berichtet über die am 17. Oktober 2005 stattgefundene Sitzung des Überprüfungsausschusses (siehe Beilage nicht öffentlicher Sitzungsteil).

Da die Tagesordnung erschöpft ist und keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Bürgermeister um 22:35 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

